

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 40

Illustration: Drudeln Sie mit!
Autor: Sattler, Harald Rolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

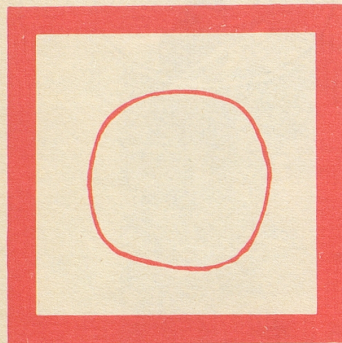
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

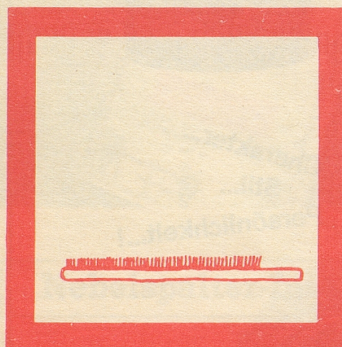
Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

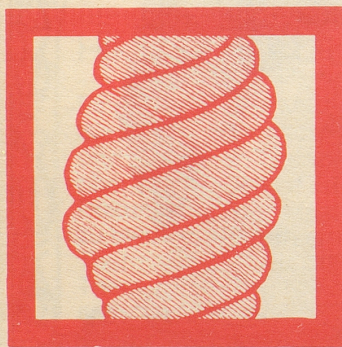
H. R. Sattler



Briefpapier (Spezialformat für Rundschreiben)



Zahnbürste für Großmäulige



Afrikanerisender, der eine Riesenschlange erbeutet hat (Teilsansicht)

Währschafte Währung

Mag manche Währung wanken,
wir haben unsern Franken
und kerngesunde Banken.
Dem Franken
und den Banken
laßt uns danken!

fis

Souvenir

«Händer kei Souvenirs vo Itaalie
heiproocht?»
«Momoll, aber min Maa hätt scho
ali uustrunke.» he

Die Rede

Chesterton war zu einem Diner ge-
laden, und nachdem man gespeist
hatte und die kritische Stunde der
Tischreden nahte, verlangte man
allgemein von dem Schriftsteller, er
müsse sprechen. Da erhob er sich
denn und begann:

«Zur Zeit Neros wurde ein christ-
licher Märtyrer in die Arena ge-
schleppt; dann öffnete sich das Tor
des Zwingers, und ein Löwe stürzte
hervor. Der arme Christ war ver-
loren, wenn jetzt kein Wunder ge-
schah. Der Löwe sprang auf ihn zu,
doch da hatte der Mann just noch
Zeit, dem Tier ein paar Worte ins
Ohr zu flüstern; und siehe, das
Wunder geschah, der Löwe wich
zurück, immer weiter, immer wei-
ter und verließ mit eingezogenem
Schweif die Arena. Nero ließ den
Christen vor sich führen und ver-
sprach, ihm das Leben zu schenken,
wenn er dem Kaiser sagen würde,
was er dem Löwen ins Ohr geflü-
stert hatte. Und der Christ erwi-
derte:

«Das war ganz einfach. Ich habe
dem Löwen nur gesagt: Paß auf!
Wenn du mich gefressen hast, wird
man verlangen, daß du einen 'after
dinner speech' halten sollst. Und da
ist der Löwe geflohen.»

Und ohne ein weiteres Wort setzte
Chesterton sich wieder auf seinen
Stuhl. *

In einem Wiener Lokal

will der Gast den Kellner darauf
aufmerksam machen, daß er ihm
den Kaffee ohne Löffel servierte
und sagt ironisch: «Ich fürchte,
Herr Ober, dieser Kaffee ist zu
heiß, um ihn mit dem Finger um-
zurühren.»

Der Kellner entfernt sich, kommt
mit einer neuen Tasse zurück und
meint gelassen: «Probieren S' den,
der ist ein bisserl kühler!» tr



«Altmodischer Quatsch — wo Affen heute im Raum fahren!»



SEREMIAS SAMMERMEIER

Kind sind gschuld

Wänn ich amigs heichumm und de Chind verzell
Wie enttüsschend und wie schlächt und unreell
s Läbe n ischt und mini Amtskollege sind
Mached ali drüü en konschternierte Grind
Oder wiiched mir wie anere n Unke n uus.
Folglich herrscht kän guete Geischt i eusem Huus

grand cognac

Bisquit